



SAVE TIBET



Österreichische Gesellschaft zur Hilfe an das Tibetische Volk

Lobenhauergasse 5/1, A-1170 Wien, Austria



+43 1 4849087 • save@tibet.at • www.tibet.at

Jahresbericht 2019

Aufgaben und Ziele

SAVE TIBET ist ein gemeinnütziger, parteipolitisch und religiös ungebundener Verein. Bei uns arbeiten nur ehrenamtliche MitarbeiterInnen, so können wir Ihre Spenden und Patenschaftsbeiträge zu 100% an die bedürftigen Menschen und Organisationen weitergeben.

Unsere Verwaltungskosten und den Druck der SAVE-TIBET-Info decken wir aus den Mitgliedsbeiträgen. Wir freuen uns daher, wenn Sie bei SAVE TIBET Mitglied werden wollen und uns auf diese Weise unterstützen!

Unsere Arbeit stützt sich auf zwei Säulen:

Soziale und kulturelle Aufgaben:

- ❖ SAVE TIBET unterstützt mit Ihrer Hilfe tibetische Bildungseinrichtungen, Kinderdörfer, Altenheime und Projekte im Exil ideell und finanziell.
- ❖ Wir bieten Hilfe für TibeterInnen im Exil an.
- ❖ Aktivitäten zur Erhaltung der tibetischen Kultur sind ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit.

Öffentlichkeits- und politische Arbeit:

- ❖ Wir informieren Sie über die politische Situation und die Umweltzerstörung in Tibet.
- ❖ Wir alle können Bewusstsein schaffen über die Menschenrechtsverletzungen und den kulturellen Genozid in Tibet.
- ❖ SAVE TIBET betreibt Aufklärungsarbeit von Entscheidungsträgern in der Politik.
- ❖ Gemeinsam mit Tibet-Unterstützungsgruppen in aller Welt und der tibetischen Exil-Regierung schaffen wir ein Netzwerk der Solidarität mit den TibeterInnen.
- ❖ Wir unterstützen die TibeterInnen bei der Umsetzung des Zieles einer echten Autonomie und des Rechts auf Selbstbestimmung.
- ❖ In unserer vierteljährlich erscheinenden Zeitung SAVE TIBET-Info finden Sie aktuelle Informationen zu Tibet, Patenschaften, Spendenprojekten, Veranstaltungen und Buchrezensionen.

Die Schirmherrschaft über den Verein haben dankenswerter Weise Frau Dr. Madeleine Petrovic und Herr Dr. Erhard Busek übernommen.

Verantwortungsbereiche

Datenschutz

Reinhard Frischmann und Gerhard Lutzky

Grafische Gestaltung

Cornelia Gregor, MA

Kampagnen, politische Arbeit und Internationales Networking

Lobsang Gyalpo, BSc.

Projekte: Kathrin Müllner, BA

Koordination, Bürobetrieb und EDV

Kathrin Müllner, BA

Mitglieder-Verwaltung

Mag. Wolfgang Sieberth

Öffentlichkeitsarbeit

Sandra Haus

Patenschaften

Betreuung: Claudia Guttenberger

Patenschaftsgelder: Reinhard Frischmann

Rechtliche Beratung

Dr. Michéle Grogger-Endlicher

SAVE TIBET Info

Redaktion: Elisabeth Zimmermann und Julia Müller

Layout: Margot Schuster

Spendenverwendung und -werbung

Vereinsvorstand

Website und Newsletter

Gerhard Lutzky

Danksagung

Wir danken auch den vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die hier nicht namentlich erwähnt werden. Ohne ihre Hilfe und ihr Engagement wäre die Arbeit von SAVE TIBET nicht möglich. Vielen Dank!

Projekte

TIPA - Tibetan Institute of Performing Arts

„Gegenwärtig gehen wir durch eine kritische Zeit. Wir sind eine Nation mit einer alten Kultur, die nun in Gefahr ist ausgelöscht zu werden. Wir benötigen Ihre Hilfe und die Hilfe der internationalen Staaten, um unsere Kultur zu schützen. Unsere Kultur ist eines der Erbgüter dieser Welt. Eine uralte Kultur wie diese zu schützen liegt nicht nur in der Verantwortung der betroffenen Nation alleine, sondern auch in der aller Staatengemeinschaften der Welt.“ (SH der 14. Dalai Lama)

TIPA ist das erste tibetische Institut, das im Exil gegründet wurde. Die kommunistische chinesische Besetzung zwang im Jahre 1959 den Dalai Lama und etwa 80.000 Tibeter nach Indien zu fliehen. Gleich nach seiner Ankunft in Indien war es dem Dalai Lama bewusst, notwendige Schritte zur Bewahrung der traditionellen tibetischen darstellenden Kunst unternehmen zu müssen. So wurde TIPA im August gegründet, vier Monate nach seiner Ankunft in Indien. 2019 feierte die Institution ihr 60-jähriges Bestandsjubiläum.

Heute dienen die Künstler dieser Akademie als Botschafter Tibets in der Welt. Von Beginn an wird in höchster Qualität die jahrhundertealte Volksmusik, die tibetische Oper, Gesangs- und Tanztradition weitergegeben. Das beinhaltet auch die Herstellung von Masken, Trachten aus allen Regionen und Instrumenten in alter traditioneller Arbeitsweise.

Talentierte Jugendliche werden aus allen Siedlungen und Schulen ausgesucht und erlernen tibetischen Tanz, Lieder, Musik und rituelle Tänze, haben aber auch normalen Schulunterricht. Um diesen weitgespannten Tätigkeiten nachkommen zu können, benötigt TIPA nicht nur die entsprechenden Schulgebäude und Werkstätten, sondern auch einen Festsaal mit einer Bühne für die Vorführungen der erlernten Künste. Hier können sich die internationalen Gäste und Unterstützer vom hohen Grad der Ausbildung der jungen Künstlerinnen und Künstler überzeugen, die umgekehrt damit auch Bühnenerfahrung sammeln.

TIPA organisiert in Abständen immer wieder Touren, z. B. durch Europa, um sich vorzustellen, aber auch um Spenden zur Weiterführung ihrer Arbeit einspielen zu können.

Über den Zustand der alten Festhalle waren wir ziemlich entsetzt. Das Gebäude hatte unter den jahrzehntelangen Monsun- und Witterungseinflüssen stark gelitten: Schimmel an den Wänden, eine undichte Decke und abbröckelnder Wandverputz. Schon lange war offensichtlich, wie dringend ein Neubau nach so vielen Jahren, auch aus Sicherheitsgründen notwendig gewesen wäre. Dafür war aber nie Geld vorhanden, immer gab es notwendige Ausgaben.

Zum 60. Gründungsfest wurden nun alle Anstrengungen unternommen, um die Gäste entsprechend empfangen und die Leistungen der Schülerinnen und Schüler vorstellen zu können. Wir haben das TIPA-Institut mit Spenden zur Anschaffung von Möbeln für die neugebaute Festhalle unterstützt.- mit Möbeln.

Lehrergehalt für die Schule in Chharka, Nepal

Gemeinsam haben wir es geschafft, die ersten zwei Jahresgehälter für einen Lehrer in Dolpo zur Verfügung zu stellen. Ab heuer wollen wir dieser Schule regelmäßig mit dem Gehalt für einen Lehrer helfen.

Dolpo ist eine extrem hoch gelegene Himalaya-Region im oberen Teil des Dolpa-Distriktes in Westnepal an der Grenze zu Tibet, zu dessen Volk und Kultur die dort lebenden Menschen auch zugehörig sind.

Die Einwohner müssen mit einem einfachen Lebensstil auskommen, sie betreiben ein wenig saisonalen Ackerbau und Viehzucht, sowie geringfügigen Handel mit Tibet. Wegen der isolierten Lage fehlt es an vielen Notwendigkeiten, wie Gesundheitsversorgung, Schulen, Transportmöglichkeiten und Elektrizität. Diese Region kann nur zu Fuß erreicht werden. Das Nachbardorf der Schule liegt 6 Stunden Gehzeit entfernt.

Es gab seit 2003 eine Schule in Chharka, einem kleinen Dorf in 4.300 Metern Seehöhe gelegen, die aber aus Mangel an Geld 2013 wieder geschlossen werden musste. Aber einige engagierte junge Leute aus diesem isolierten Dorf haben eine Organisation „Dolpo tomorrow“ gegründet und Unterstützung gefunden. 2014 konnte die Schule wieder weitergeführt werden. Durch die extremen Wetterbedingungen kann die Schule nur 6 Monate im Jahr (von Mai bis Oktober) betrieben werden. Die Lehrer und Schüler müssen hart arbeiten, um den offiziellen nepalesischen Lehrplan eines Jahres innerhalb dieser begrenzten Zeitspanne zu erfüllen. Derzeit gibt es mit 5 Schulstufen 60 Schüler und es ist angedacht, den Unterricht, wenn möglich, bis zur 12. Stufe zu erweitern. Unterrichtsfächer sind Nepali, Englisch, Natur- und Sozialwissenschaften sowie Mathematik. Es wird auch die tibetische Sprache unterrichtet, um die lokale tibetische Kultur in Dolpo zu bewahren.

Das Wichtigste, um eine derart isolierte Schule weiterführen zu können, ist es, Lehrer zu finden und zu bezahlen, die sich einer solchen Aufgabe widmen wollen. Dazu gehört natürlich die Bezahlung eines Gehaltes, das in Nepal im Vergleich zu uns ohnehin recht niedrig ist. Pro Jahr benötigen wir etwa 1.800 Euro für ein Lehrergehalt. So haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, dieses Projekt mit der regelmäßigen Bezahlung eines Lehrers zu unterstützen. Gemeinsam können wir so den Schulbetrieb sichern – möglicherweise sogar für mehrere Lehrer. Schenken wir den Kindern in Chharka Zukunft!



Foto 1: Schüler der Schule in Chharka



Foto 2: Anstellen zum Essen

Hilfe für junge Thangka-Malerinnen in Tibet

Einen ganz besonderen Appell hatten wir 2019 an Sie: ein Hilfsprojekt in Tibet. Dabei sind wir ganz besonders auf Ihr Vertrauen in unsere Arbeit angewiesen!

Mit Ihrer Hilfe konnten wir eine Gruppe von zehn Mädchen in Tibet unterstützen, die fünf Jahre lang Thangkamalerei studiert haben. Sie haben sich ein profundes Können angeeignet, ab und zu auch ein solches Rollbild bereits verkauft und sollen künftig von dieser Kunst auch leben können, indem sie sich einen Absatzmarkt aufbauen. Dies ist in der Gegend, in der sie leben, kaum möglich, da das Gebiet zu den ärmeren Regionen Tibets zählt. Die nächste größere Stadt bietet viel bessere Absatzmöglichkeiten und Chancen. Dort können Sie einen Vertrag für ihre Arbeiten bekommen, sie haben viele Möglichkeiten, ihre Arbeiten auf verschiedenen Märkten anzubieten, sie in Hotels und Hallen auszustellen, usw. Was also dringend vonnöten war, ist eine Start-up Hilfe, um ihnen dort eine Wohnung zu beschaffen und zu bezahlen, solange sie nicht in der Lage waren, sich selbst dort zu erhalten. Wir hoffen nun, dass diese fleißigen jungen Frauen nach dem ersten Jahr ihres Bekanntwerdens erfolgreich sein werden.

Wir hatten eine genaue, bescheidene Aufstellung der zu erwartenden Kosten per Person und Jahr vorliegen und konnten den für sie selbst unerschwinglichen Betrag zusammenbekommen. Auch das Material für die Thangkamalerei musste dafür einkalkuliert werden - hier werden nur Naturfarben verwendet. Wir haben eine Perspektive für zehn junge Frauen in Tibet geschaffen und ihnen geholfen selbstverantwortlich für sich sorgen können!

Schulneubau in Namdo (Upper Dolpo/Mustang)

2019 sind wir mit der Bitte um Unterstützung dieses Projektes im Norden von Nepal an Sie herangetreten. Wie überaus wichtig die Möglichkeit einer Schulbildung für Kinder für deren Zukunft ist, braucht nicht extra betont zu werden.

In Namdo kann der Schulbetrieb aktuell nur mühsam aufrechterhalten werden. Durch langen Regen im Sommer 2018 und heftige Schneefälle im folgenden Winter ist ein großer Teil der Schule und die Health Station so stark beschädigt worden, dass Reparaturen nicht mehr möglich waren. Die Kinder werden, wenn es das Wetter zulässt, im Freien oder in Zelten unterrichtet. Doch dies ist keine Lösung für die Zukunft, denn außer im Sommer ist es auf über 4.000 m sehr kalt im Upper Dolpo.

Durch den Klimawandel ist damit zu rechnen, dass an sich unübliche Wetterereignisse wie 2018/ 2019 nun häufiger werden. Die Lehrer und Schüler arbeiten unter äußerst schwierigen Bedingungen. Bei den leider selbst im Herbst andauernden starken Regenfällen sind die Böden sehr matschig, die Zelte trotz Ablaufrinnen undicht und bei Sonne sind diese extrem heiß.

Lehrer wie Schüler lernen deshalb auf über 4.000 m Höhe meist im Freien. Man muss die Lehrer für ihre Arbeitshaltung bewundern. Nachdem ein großer Teil des Materials mühsam mit Lastwagen über unterbrochene Straßen nach Dunai gebracht werden konnte, wurde er auf etwa 100 Mulis umgeladen, welche mehrere Wochen nach Namdo unterwegs waren. Der Schulbau ist dank großzügiger Spenden voll im Gange.

Die Dorfbevölkerung hat den Untergrund vorbereitet, den nötigen Kies, den Sand und die Steine bereitgestellt. Dies ist das Material, das vor Ort besorgt werden konnte. Auch die Arbeitseinsätze der Eltern zeigen, wie wichtig ihnen die Schule ist und sie helfen, wo sie können, einen Neubau zu erhalten. Und: sie bekommen gute Unterstützung von den örtlichen Behörden. Das Ziel, wenigstens zwei Klassenräume vor dem letzten Winter aufzubauen, konnte wegen der Transportprobleme leider nicht erreicht werden. Ursprünglich kam die Zusage, dass man auf tibetischer Seite zuliefern dürfe, das wurde aber von China gestoppt. Große und sperrige, aber auch besonders empfindliche Materialien müssen per Helikopter nach Namdo geliefert werden. Wir unterstützen das Dorf beim Neubau der Schule – ein stabiles, wetterfestes und erdbebensicheres Gebäude, damit der Zugang zu Bildung in Namdo in Zukunft gesichert ist.

Die Schülerinnen und Schüler und das Lehrerteam lassen sich nicht unterkriegen und führen inzwischen den Unterricht weiter. Sie alle freuen sich sehr auf die neue Schule. Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre großzügige Hilfe!



Foto 3: Schäden am Schulgebäude



Foto 4: Unterricht im Matsch

Altenheime

Alte und kranke Menschen brauchen Unterstützung in ihrem Alltag und sind auf eine entsprechende Versorgung angewiesen. Ein Sozialsystem, wie wir es kennen, gibt es für Tibeterinnen und Tibeter im indischen und nepalesischen Exil nicht. Im Alter ist man dort auf Familie und Angehörige angewiesen. Doch oftmals gibt es keine Familien, die helfen können. Andere wiederum wohnen weit entfernt oder können sich wegen ihrer eigenen Bedürftigkeit nicht ausreichend um ihre alten Familienmitglieder kümmern. Daher hat die tibetische Exilregierung an verschiedenen Standorten Altersheime errichtet, um den Menschen ein Altern in Würde und mit bestmöglicher Betreuung zu gewährleisten.

SAVE TIBET ist es seit vielen Jahren ein großes Anliegen, die Situation der alten Menschen zu verbessern. Sie sind diejenigen, die die chinesische Invasion in Tibet miterlebt haben und denen so viel Leid und Unrecht widerfahren ist. Mit unseren Spenden wollen wir ihnen zeigen, dass uns ihr Schicksal berührt und wie sehr wir ihre Lebensgeschichten würdigen.

Im Jahr 2019 konnten wir folgende Leistungen in den verschiedenen Altersheimen erbringen:

- ❖ Austria Day: Verbesserung des Essens für die Altenheime Jampaling und Chauntra
- ❖ Medizinische Grundversorgung der Menschen im Altenheim Jampaling
- ❖ Spezielle Krankenpflege und -versorgung für bettlägerige Menschen in den Altenheimen
- ❖ Taschengelder für die Bewohner der Altenheime Jampaling und Chauntra
- ❖ Deckung der Unterhaltskosten für 12 alte Menschen im Altenheim Kathmandu
- ❖ Sanierung des Hauptgebäudes im Altenheim Jampaling, um ein Abrutschen des Gebäudes während des Monsuns zu verhindern
- ❖ Heizmaterial für den Winter für die Bewohner im Altenheim Ladakh
- ❖ Sanierung der Elektroinstallationen des Seniorenwohnheims für pensionierte TCV-Bedienstete
- ❖ Heimkrankenpflege für alte und kranke Menschen, die noch zuhause leben können



Foto 5: Alte Frau



Foto 6: Desolate Elektroinstallationen

Behindertenheim Nyingtobling

Wie bereits erwähnt, ist das Konzept des Alten- und Behindertenheims im tibetischen Kulturkreis relativ unbekannt. Die Familie, die sich um ihre behinderten Mitglieder kümmert und der Respekt vor den Ältesten sind ein fester Bestandteil der traditionellen tibetischen Normen.

In der Vergangenheit hatten die tibetischen Familien die Möglichkeit, sich und ihre weniger produktiven Mitglieder zu ernähren, indem sie Einkommen durch ihr Vieh, aus ihren landwirtschaftlichen Produkten oder ihrem Geschäft bezogen.

Der Erwerb des Lebensunterhalts in Tibet und im Exil ist heutzutage eine viel schwierigere Aufgabe. Die Versorgung behinderter Familienangehöriger ist angesichts solcher Herausforderungen mit erheblichen finanziellen Belastungen verbunden.

Die Behinderten sehen sich mit einem Mangel an geeigneten Ausbildungs- und Rehabilitationseinrichtungen konfrontiert.

Aufgrund wiederholter Anfragen von Eltern und anderer Betroffener in der Exilgemeinschaft wurde 1998 mit dem Aufbau von Behinderteneinrichtungen begonnen.

SAVE TIBET unterstützt seit der Gründung das Behindertenprojekt Nyingtobling und hat in der Vergangenheit schon eine Vielzahl an Leistungen erbracht. Zudem hat sich über die Jahre eine sehr freundschaftliche Zusammenarbeit entwickelt.

2019 konnten wir einen Beitrag zu Reparaturarbeiten der Angestelltenwohnungen leisten. Durch den Monsun und die sich verändernden klimatischen Bedingungen leiden die Gebäude und müssen immer wieder in Stand gesetzt werden.

Tibeter in Österreich

Auch in Österreich leben hilfsbedürftige tibetische Familien, die auf finanzielle Beiträge angewiesen sind.

Einige treue Spenderinnen und Spender stehen diesen Menschen helfend zur Seite und lassen über SAVE TIBET ihre Beiträge den Hilfesuchenden zukommen.

SAVE TIBET unterstützt die Aktivitäten der Tibetergemeinschaft Österreich mit finanziellen Zuwendungen.

Kleinprojekte

SAVE TIBET finanzierte 2019 wie jedes Jahr in Zusammenarbeit mit seinen Partnern viele weitere Kleinprojekte:

- ❖ Beitrag zur Miete der Tibet Charity

❖ u.v.m.

Patenschaften

Nach der Flucht aus Tibet haben viele Familien versucht, sich in Indien oder Nepal eine neue Existenz aufzubauen. Ihre Lebensumstände sind sehr bescheiden, oft auf ein existentielles Minimum reduziert.

Um ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen, senden Eltern ihre Kinder in die Tibetan Children's Villages (TCV). Hier, so hoffen sie, werden ihre Töchter und Söhne in einer sicheren und beschützten Atmosphäre aufwachsen können.

In gefestigten Strukturen erhalten sie nicht nur Bildung. Das Erlernen der Tibetischen Schrift und Sprache hat ebenso oberste Priorität, wie der Erhalt der Kultur und Bräuche.

Das fehlende Sozialsystem macht es notwendig, auch für die Unterkunft in geeigneten Einrichtungen und die notwendige medizinische Versorgung der Eltern und Großeltern, behinderten und kranken Menschen zu sorgen.

Mit der Hilfe unserer Patinnen und Paten helfen wir hilfsbedürftigen Menschen in ihrem Alltag und bei ihrer Ausbildung und schenken ihnen so eine bessere Zukunft. Dafür arbeiten wir mit vielen unterschiedlichen Organisationen zusammen, z.B.:

- ❖ Tibetan Children's Villages (TCV) – an vielen Standorten
- ❖ Tibetan Homes Foundation (THF)
- ❖ Altenheim Jampaling
- ❖ Tibet Charity
- ❖ Tibetan Women's Association (TWA)
- ❖ Tibetan Nun's Project
- ❖ Tashi Choeling Monastery
- ❖ Behindertenheim Nyingtobling
- ❖ Lo Manthang Monastery

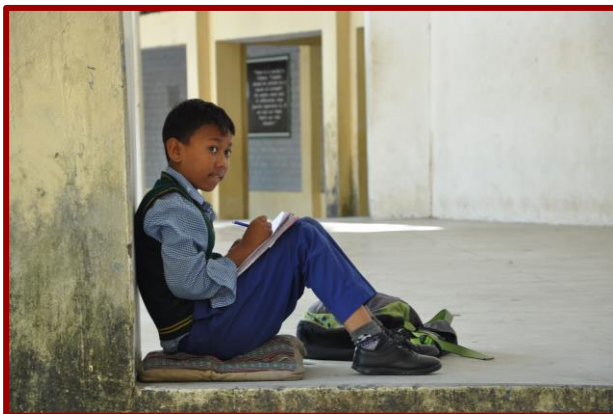


Foto 1: Schüler im TCV Bir-Suja



Foto 2: Übergabe von Taschengeldern im Altenheim

Im Jahr 2019 konnten wir insgesamt 659 Menschen unterstützen.

Der größte Teil davon sind Kinder (535), denen wir eine gut fundierte Ausbildung ermöglichen. Im Zuge ihrer Ausbildung konnten auch 18 Mönchsnovizen und 16 Nonnen durch Patenschaften profitieren.

Hinsichtlich Pflege, Versorgung und Sicherung ihrer Lebensgrundlage wurden 62 alte Menschen, 13 Behinderte und 11 Hilfsbedürftige unterstützt.

Wir danken all unseren Spenderinnen und Spendern, Patinnen und Paten für die treue Unterstützung!